Geleitwort

Die Umwelt ist komplex und turbulent. Die Dynamik nimmt zu. Veränderungen, vor allem unvorhergesehene Umbrüche stellen Organisationen vor große Herausforderungen. Erfolgreich sind jene Unternehmen, die frühzeitig die Signale für drohende Gefahren (Risiken) und vor allem auch für neue Möglichkeiten (Chancen) wahrnehmen, die richtigen Entscheidungen treffen und die passenden Maßnahmen ergreifen. Vor diesem Hintergrund hat sich Donia Lasinger in ihrer Dissertationsschrift das Ziel gesetzt, einen wissenschaftlichen Erkenntnisbeitrag in Bezug auf den frühzeitigen Umgang mit Chancen in innovativen Unternehmen zu leisten.

Die Strategische Frühaufklärung, d.h. die rechtzeitige Ermittlung, Erkennung und Nutzung schwacher Signale stellt das Ziel der Arbeit da. Im Fokus stehen der Prozess der Strategischen Frühaufklärung und mögliche Einflussfaktoren bei erfolgreichen innovativen Produktionsunternehmen. Frau Lasinger stellt bei empirischen ‚best-practice'-Untersuchungen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mittlerer und großer Unternehmen dar und leitet daraus Hypothesen und Testhypothesen ab. Dies erfolgt auf Basis einer kritischen Reflexion der Literatur und der multiplen Fallstudienmethode.

Zunächst wird die theoretische Ausgangsbasis behandelt. Das Forschungsgebiet der Strategischen Frühaufklärung, sein Ursprung, die Leitideen, der Prozessaspekt und die Ausprägungen der Intuition und Rationalität werden aufgezeigt. Aufbauend auf der Feststellung, dass die Thematik bisher nur unzureichend behandelt wurde, wählt Frau Lasinger österreichische innovative Unternehmen nach systematisch definierten und relevanten Kriterien aus und untersucht diese in den vor gelagerten Produktinnovationsphasen. Die Ergebnisse zeigen, dass unbewusst ein Strategischer Frühaufklärungsprozess durchlaufen wird. Dessen Ausgestaltung begründet sich nicht auf Größenunterschiede der Organisationen, sondern auf andere Einflussfaktoren wie Individuen, Gruppen, Erfahrung, Kommunikation, Ressourcen oder externe Partnerschaften. Eine besondere Bedeutung im Gesamtprozess hat die Intuition.

Die Gesamtkonzeption, die in das Strategische Frühaufkärungs-Prozessmodell mündet, kann als besonderer Erkenntnisgewinn in der wissenschaftlichen Forschung zu dieser Thematik bezeichnet werden. Die Inhalte sind neu und in dieser Form in der Literatur noch nicht existent. In der Arbeit werden ein umfassender Ansatz und eine neue Systematisierung der Dimensionen und Einflussfaktoren des Strategischen Frühaufklärungsprozesses entwickelt, in den auch die organisationsinternen und -externen Rahmenbedingungen Eingang finden. Die Darstellung dieser Dimensionen aus einem sowohl theoretischem als auch praktischen Blickwinkel ist als ein interessanter Neuwert einzustufen.

Insgesamt gelingt es der Verfasserin, einen innovativen Beitrag in der Diskussion der Strategischen Frühaufklärung – und damit einen wesentlichen Impuls für die Initiierung und erfolgreiche Umsetzung von Innovationen – zu leisten.

Univ.-Prof. Dr. Franz Strehl MBA